

BEITRAG DER KOMMUNALEN SCHULTRÄGER:

- › Die nordrhein-westfälischen kommunalen Schulträger können schulformübergreifend bis zu zehn Schulen aus ihrer Kommune für die Projektteilnahme benennen.
- › Um die jeweiligen Bedarfe zu berücksichtigen, sollen die Qualifizierungen in den jeweiligen Kommunen stattfinden. Hierfür stellen die kommunale Schulträger Räumlichkeiten bereit und koordinieren die Qualifizierungstermine.
- › Die kommunalen Schulträger sorgen für ggf. erforderliche Freistellungen der auszubildenden Medienscouts und deren Beratungslehrer.

Weitere Informationen zum Projekt unter
www.medienscouts-nrw.de



„Medienscouts NRW“ ist ein Projekt der



Projektleitung: Dr. Meike Isenberg
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Projektbüro „Medienscouts NRW“
c/o Grimme-Institut
Projektleitung: Wolfgang Zielinski
Projektbüro: Sonja Klann
Eduard-Weitsch-Weg 25
45768 Marl
02365/9189-58
projektbuero@medienscouts-nrw.de

Auflage II — Dezember 2012

Design: Fritjof Wild, www.serviertenvorschlag.de



PROJEKT „MEDIENSCOUTS NRW“

Cybermobbing, Gewaltvideos auf dem Handy, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und Videos bei Youtube oder illegale Film- und Musikdownloads – die Mediennutzung von Heranwachsenden auch in ihren problematischen Formen macht vor der Institution Schule nicht Halt. Um nicht nur die Chancen, sondern eben auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz. Untersuchungen verdeutlichen, dass der Ansatz der „Peer-Education“ hierbei besonders hilfreich ist. Dieser besagt, dass einerseits junge Menschen lieber von in etwa Gleichaltrigen lernen und andererseits etwa Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären können.

Die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) hat in den vergangenen Monaten das Projekt „Medienscouts NRW“ erstmals NRW-weit und mit Unterstützung der Kommunen durchgeführt, im Rahmen dessen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Schulkontext zu sogenannten „Medienscouts“ ausgebildet wurden. Durch die Qualifizierung einer vergleichsweise kleinen Schülergruppe können weitreichende Effekte erzielt werden, da die ausgebildeten Scouts anschließend selbst als Referenten agieren und ihre Mitschüler qualifizieren sowie diesen als Ansprechpartner bei medienbezogenen Fragen und Problemen dienen.

Heranwachsende sollen jüngeren Schülerinnen und Schülern beratend bei ihrer Mediennutzung zur Seite stehen und Fragen, die sich für junge Nutzer rund um die Themen Social Web, Internet & Co. ergeben können, beantworten.



MEDIENSCOUTS SOLLEN INSBESONDERE:

- › ihre eigene Medienkompetenz erweitern,
- › Wissen um den sicheren Medienumgang erwerben und dazu befähigt werden, dieses Wissen Mitschülern zu vermitteln und sie bei Fragen zu unterstützen,
- › nach der Qualifizierungsmaßnahme mit den anderen Scouts im Austausch bleiben und
- › ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Medienscouts an der Schule weitergeben.



Zudem sind schulinterne sowie -externe Beratungsstrukturen geschaffen worden. Da die Medienscouts selbst noch Heranwachsende sind, bedarf es einer Rückfallposition, d. h. die Scouts benötigen feste Ansprechpartner, an die sie sich selbst bei Fragen zu Inhalten oder zum Umgang mit an sie herangetragenen Problemen wenden können. Hierzu sind Beratungslehrer etabliert worden, die ebenfalls insbesondere mit Blick auf Medieninhalte, rechtliche Grundlagen etc. qualifiziert wurden. Um auch den Beratungslehrern eine Sicherheit in ihrer Funktion zu vermitteln, ist ein dritter Beteiligtenkreis installiert worden, nämlich ein Expertenteam, welches – bestehend aus Experten zu bspw. rechtlichen und schulorganisatorischen Fragen – den Beratungslehrern unterstützend zur Seite steht.

Auf Basis der bisherigen sehr positiven Erfahrungen und Erkenntnisse sowie aufgrund des positiven Zuspruchs und großen Interesses an einer Projektteilnahme führt die LfM das Projekt „Medienscouts NRW“ fort und weitet es aus, sodass es weiteren Kommunen ermöglicht werden kann, schulformübergreifend neue Medienscouts und Beratungslehrer mit Unterstützung der LfM auszubilden. Das Projekt richtet sich an alle Schulen der Sekundarstufe I. Mit der organisatorischen Durchführung hat die LfM das Grimme-Institut in Marl beauftragt.

Um die individuellen Bedarfe der einzelnen Kommunen angemessen zu berücksichtigen, soll die Umsetzung in enger Abstimmung mit den kommunalen Schulträgern erfolgen.

WAS DIE LfM ALS LEISTUNG EINBRINGT

- › Wir qualifizieren die auszubildenden Medienscouts und deren Beratungslehrer in vier jeweils ein- bis zweitägigen Qualifizierungsworkshops zu den Themen Social Communities, Internetsicherheit, Handy und Computerspiele und Peer-Beratung.
- › Wir übernehmen das Honorar der eigens von uns nach engen Qualitätsstandards qualifizierten Referenten.
- › Wir stellen für die Qualifizierungsworkshops sowie bei Bedarf für die Beratungspraxis in den Schulen gedruckte Exemplare der Materialien in ausreichender Stückzahl zur Verfügung.
- › Um auch den Beratungslehrern eine Sicherheit in ihrer Funktion zu vermitteln, stellen wir den Beteiligten ein Expertenteam zur Seite. Hier erhalten die Beratungslehrer beispielsweise zu rechtlichen und schulorganisatorischen Fragen eine fundierte Antwort.
- › Wir unterstützen die Beteiligten bei der organisatorischen Projektdurchführung. Hierfür haben wir eigens ein Projektbüro eingerichtet.

